

## Hinweiskartei zur "Einreise von BRD-Bürgern im grenznahen Bereich" der Abteilung VI zu David Jenkins

Im November 1970 lieferten sich an der US-Luftwaffenbasis in Ramstein drei Mitglieder der "Black Panther Party" einen Schusswechsel mit einem deutschen Wachmann der Basis. Einer der Angreifer konnte fliehen – und setzte sich mit Hilfe der Stasi nach Algerien ab.

An der US-amerikanischen Militärflugbasis in Ramstein ereignete sich am 19. November 1970 ein bewaffneter Zwischenfall: Drei Mitglieder der Black Panther Party, einer revolutionär-sozialistischen Bewegung für die Rechte von Schwarzen in den USA, lieferten sich mit einem deutschen Wachposten im Einfahrtsbereich einen Schusswechsel. Der Wachmann wurde verletzt, die Black Panther-Mitglieder flohen. Ein Suchtrupp fasste zwei von ihnen. Einem dritten Mitglied der Gruppe, dem ehemaligen amerikanischen Soldaten David Jenkins, gelang die Flucht. Mit Hilfe von zwei westdeutschen Unterstützern der Black Panther-Bewegung sollte Jenkins mit dem Auto in die DDR gebracht und von dort über den Ost-Berliner Flughafen Schönefeld nach Algerien fliegen.

Zwei Tage später entdeckten Stasi-Mitarbeiter am Grenzübergang Helmstedt/Marienborn bei der Passkontrolle Jenkins im Kofferraum eines Frankfurter PKWs. Auf einer Karteikarte verzeichnete die Abteilung VI (Passkontrolle, Tourismus) der Bezirksverwaltung Magdeburg, alphabetisch sortiert nach Personen, eine Kurzzusammenfassung des Falles mit ersten Erkenntnissen.

Zu Befragungen brachte die Stasi alle drei in das konspirative Objekt "Loburg". Die Stasi-Bezirksverwaltung in Magdeburg registrierte die beteiligten Personen in ihrem Karteikartensystem und meldete das "Vorkommnis" wenige Stunden später mit dem Zusatz "dringend" an die Zentrale nach Berlin. Ab diesem Zeitpunkt behandelte die Stasi den Fall auf Leitungsebene. Stimmt die geschilderten Hintergründe des Vorfalls? Unter welchen Voraussetzungen wäre ein Ausflug nach Algerien möglich? Und welche Konsequenzen seien zu befürchten, sollte die Fluchthilfe öffentlich werden? Bis ins kleinste Detail gaben Mitarbeiter Vorlagen und Sachstände zum Fall "Schwarzer Panther" an ihre jeweiligen Leiter weiter.

Über drei Wochen wartete der US-Amerikaner auf die Entscheidung über seine Zukunft. Verzögert hatte sich der Prozess auch, da dieser bei seiner Flucht Verletzungen davongetragen hatte. Erst in der zweiten Dezemberwoche unterschrieb Minister Erich Mielke persönlich die letztendliche Entscheidungsvorlage, in der Oberst Fiedler empfahl, "dem Jenkins die Ausreise nach Algerien zu gestatten."

Der Flug von Schönefeld nach Algier erfolgte laut Unterlagen "ohne Zwischenfälle" am 13. Dezember 1970. Die DDR-Geheimpolizei hatte damit einem in Westdeutschland straffällig gewordenen Mitglied der Black Panther Party geholfen, sich dem Zugriff der Gerichte in der Bundesrepublik zu entziehen und unbemerkt Europa zu verlassen. Die beiden gefassten Mittäter verurteilte ein Gericht in Zweibrücken im Juli 1971 zu Geld- bzw. Gefängnisstrafen. In der Öffentlichkeit blieb die Identität der dritten Person bis zur Öffnung der Stasi-Unterlagen unbekannt.

**Signatur:** BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. VI, Nr. 1939, Bl. 1-4

### Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Magdeburg, Abteilung VI      Datum: 1970 - 1970

Hinweiskartei zur "Einreise von BRD-Bürgern im grenznahen Bereich" der Abteilung VI zu David Jenkins

J e n k i n s	David	Erf. in Inf.-Speicher
Name		
Geburtsname		Ablage
Staatsbürgerschaft: USA		
weitere Namen		Dienst Einheit/Mitarbeiter
Vorname		
22.10.40 New Jersey		
geb. am in		Erfasst am
6 Frankfurt/M. Unterrundau 74		
Wohnanschrift		F 402 am
		an
		Schlagwort/Kurzfassung - SV/ Maßnahmen / Entscheidungen (auch Rückseite benutzen)
		USA-RP: [REDACTED]

Form 401 063 177 1000.

Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. VI, Nr. 1939, Bl. 1-4

Blatt 1

Hinweiskartei zur "Einreise von BRD-Bürgern im grenznahen Bereich" der Abteilung VI zu David Jenkins

21.11.70  
07.30 Uhr  
Güst M/A

- Im Bereich der Güst erschienen die Bürger der BRD  
Schauer, Helmut [REDACTED] und  
[REDACTED]

sowie der J. und baten um Einreise in die DDR. Die Personen erschienen mit dem Pkw [REDACTED], Peugeot, beige. Nach den Angaben der beiden Bürger der BRD befand sich der J. bis zur Ankuhft in Mbn. im kofferraum des Pkw, da er in der BRD gesucht wird und sich nach Algerien absetzen will.

Bis 1969 soll J. Angehöriger der US Armee in der BRD gewesen sein.

Er <sup>ist</sup> ~~ist~~ Mitglied der "Black Panther Party" <sup>sein</sup> Seit seiner Entlassung aus der Armee besteht seine Aufgabe darin, für die Partei unter den schwarzen Armeeangehörigen zu werben und Kontakte herzustellen. Die Zentrale der Partei befindet sich in der BRD in Frankf./M, Verlag Roter Stern

Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. VI, Nr. 1939, Bl. 1-4

Blatt 2

Hinweiskartei zur "Einreise von BRD-Bürgern im grenznahen Bereich" der Abteilung VI zu David Jenkins

J e n k i n s	David	_____
Name		Erf. in Inf.-Speicher
_____		_____
Geburtsname		Ablage
_____		_____
weitere Namen		Dienst Einheit/Mitarbeiter
_____		_____
Vorname		_____
22.10.40 New Jersey		_____
geb. am	in	Erfäßt am
_____		_____
Wohnanschrift		F 402 am
_____		_____
_____		an
_____		Schlagwort/Kurzfassung – SV/ Maßnahmen / Entscheidungen (auch Rückseite benutzen)
_____		_____
_____		_____
Form 401 063 177 1000.		

Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. VI, Nr. 1939, Bl. 1-4

Blatt 3

Hinweiskartei zur "Einreise von BRD-Bürgern im grenznahen Bereich" der Abteilung VI zu David Jenkins

In Ausübung seiner Tätigkeit, gemeinsam mit 2 schwarzen Freunden, wurde auf einem amerikanischen Militärflugplatz (Ramstein) ein Posten verletzt.  
Dem J. gelang es als einzigen, mit großen körperlichen Anstrengungen zu entkommen. Über Umwege kam er zu seinen Freunden Sch. und ■. nach Frankfurt/M, mit deren Hilfe er die BRD verlassen konnte.  
*Die eingeleiteten Überprüfungsmaßnahmen brachten keine Bestätigung der Zulassungen der angefallenen Person — ohne*

Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. VI, Nr. 1939, Bl. 1-4

Blatt 4